

09.05.2008

LEBENSMITTELZEITUNG

# Epta bleibt auf Expansionskurs

*Kühlmöbelhersteller setzt auf CO<sub>2</sub>-Technik und stellt Handel massive Stromersparnis in Aussicht*

Mannheim. Die italienische Epta-Gruppe glaubt, am wichtigen Teilmarkt Deutschland Umsatz und Marktanteil auch in schwierigerem wirtschaftlichem Umfeld weiter steigern zu können.

Seit 2005 hat der Kühltechnikspezialist aus Mailand (Konzernerlös 2008: 460 Mio. Euro) in Deutschland kräftig zugelegt. Bis Ende 2008 sei der Umsatz hierzulande um 47 Prozent auf 81 Mio. Euro gewachsen, sagt Jan Kröger. Laut dem für die Vertriebsregionen D-A-CH, Osteuropa, Skandinavien und Baltikum zuständigen Sales Director stieg der Marktanteil dabei von 10 Prozent auf 25 Prozent. Bis 2012 will der eigenen Angaben zufolge zweitgrößte Anbieter im Markt sein Geschäft mit den Marken BKT, Costan und Eurocryor um weitere 20 Prozent ausdehnen und den Abstand zu Branchenprimus Carrier/Linde verkürzen.

Auf dem Weg zum Ziel soll das junge Segment der mit dem umweltfreundlichen Kühlmittel CO<sub>2</sub> betriebenen Anlagen zum „echten Markt“ werden. Zum anderen will Kröger sein seit 2005 gültiges Konzept noch stärker auf den Handel ausrichten. Geplant ist, das Service- und Vertriebsnetz weiter auszubauen. Mit „erheblichen“ FuE-Investitionen soll Epta zudem als „führender Ideengeber“ profiliert werden, der dem Handel mit wirtschaftlicher und umweltfreundlicher Technik zur Seite steht.



**Durchbruch:** Der Stromhunger von Kühlmöbeln soll sich künftig deutlich verringern.

Ein konkretes Beispiel dafür ist eine Innovation, welche die Italiener als „Revolution in der Kühlung für den LEH“ werten. Die sogenannte „Zero“-Technologie soll Anwendern laut Kröger eine Energieersparnis von rund 20

Prozent ermöglichen. Möglich sei dies durch einen technischen Quantensprung. Prinzip: Die in der Normalkühlung übliche Temperatur von plus zwei bis plus

vier Grad könne mit der Zero-Technik schon mit einer Verdampfungstemperatur von nur noch 0 Grad generiert und aufrechterhalten werden. Mit dem aktuellen Stand der Technik seien dazu noch minus sieben Grad bis minus zehn Grad notwendig.

Konkret versprechen die Epta-Entwickler „pro Tag und Längenmeter

Kühlmöbel“ eine Energieeinsparung von 7,5 Kilowattstunden. Eine circa 1500 qm große Supermarktfiliale, die aktuell pro Jahr noch so viel Energie wie 437 Privathaushalte verbrauche, könne ihren Strombedarf dadurch um 116 Haushalts-Äquivalente senken.

Dem Handel soll der Fortschritt in Sachen Verdampfungstemperatur obendrein den Vorteil bieten, dass ein Abtauen der Kühlmöbel zum Abschmelzen gebildeten Eises künftig entfällt. Der Rollout der neuen Technik soll bei Pluskühlung beginnen und dann auch bei Tiefkühlung fortgesetzt werden. Dort könne die Verdampfungstemperatur von minus 35 Grad auf minus 33 Grad gesenkt werden, sagt Kröger. Der Maschinenbauingenieur schätzt, dass der technische Fortschritt 10 bis 15 Prozent höhere Gerätepreise erfordern wird. Die Amortisationsdauer für den Handel betrage etwa 2,5 Jahre. *hdw/lz 19-09*

---

## „Der Handel kann seine Kosten senken und seine Energieeffizienz steigern“

Jan Kröger, Leiter Gesamtvertrieb & Marketing, Epta Deutschland GmbH

---